

Salbacher Zeitung.

17



86



den 8ten Juni



Wien.

Dieser Tagen ist nachstehende allerhöchste Verordnung erschienen:

Wir Joseph der Zweite etc. Da die Förmlichkeit und Vorschrift, bei Aufgabe eines sogenannten beschwerten Briefes, die darin enthaltene Summe in dem Postamte offen zu zeigen, und nach Verhältnis derselben, ein erhöhtes Porto zu bezahlen, sowohl dem Publikum überlästig, als manchmal zu Veruntreuungen ein näherer Anlaß und Reiz war, so wird dieselbe hiemit aufgehoben, und, vom 1. Junius dieses Jahrs an, jedermann freigestellet, Bankozettel, und Obligationen auf der reitenden Post, jedoch ohne alle Anzeige, und nur

gegen Entrichtung des gewöhnlichen Postporto zu versenden. Obwohl nun durch Aufhebung der offenen Anzeige auch die von dem Aerarium bisher für derlei Versendungen übernommene Gewährleistung bei der ordinar Brief- oder sogenannten reitenden Post von selbst aufhört, mithin die Versendung auf Jedermanns eigene Gefahr geschieht; so wird dennoch den Postämtern neuerdings und auf das nachdrücklichste eingebunden, die möglichste Genauigkeit und Vorsicht zu beobachten, welche zur sichern Bestimmung aller Korrespondenzen vorgeschrieben ist. Wien den 11. Mai 1786.

Se. Majest. haben, durch höchste Entschliessung vom 3. dieses Monats, den Verkauf des ausländi-

Carlsruhe

ſchen Nachdruckes der in den K. K. Erbländern verlegten Bücher allgemein verboten, und daher befohlen, ſämmtlichen Buchdruckern und Buchhändlern durch die Länderſtellen be-
deuten zu laſſen, daß die Uibernahme derlei auswärtig nachgedruckter Exemplarien eines in jeden ſämmtlichen Oeſterreichiſchen Ländern verlegten Werkes, unter eben der Strafe, unterſagt ſey, unter welcher der Nachdruck deſſelben bereits verboten iſt. Welche allerhöchſte Entſchließung durch die K. K. Ni. De. Landesregierung, zuſolge Hofdekrets vom 12. und präſent. 16. dieſes Monats, zur allgemeinen Wiſſenſchaft hiemit bekannt gemacht wird. Wien den 19. Mai 1786.

Während Kaiſer Joſeph die Staatsausgaben mindert, die Einkünfte mehrt, das Militär vergrößert, Zivilbeamte regulirt, Gerechtigkeitſpflege reinigt, den Feldbau unterſtützt, und der Handlung Flor giebt, ſchaut er auch mit ſeinen allumfaſſenden Adſerblick eben ſo ſorgfältig auf Verherrlichung der Wiſſenſchaften und Künſte. Linguet, Jakobi, Meißner, und der berühmte Mediziner Frank ſind binnen kurzer Zeit in Oeſterreichs Staaten gerufen worden, und die hieſige Akademie der bildenden Künſte hat den Auftrag erhalten, aus jedem Fa-
che ihrer Kunſtabtheilungen zweien Hofnung verſprechende Jünglinge auf 4 Jahr nach Rom zu ſchicken, und dann 2 Jahre lang auf allerhöchſte Koſten reiſen zu laſſen.

Prag.

Der vor Kurzem angeführte Bericht von der zu Inowiz erfolgten Niederkunft der Webersfrau Zbawiteſin wird durch ein Schreiben der daſigen Herrſchaft in einigen Punkten folgendermaßen berichtigt: Die erſten 5 Kinder kamen ohne Beſchwerlichkeit zur Welt; erſt bei dem ſechſten unterlag die Mutter; aber das Kind blieb am Leben. Nach einigen Stunden folgten 3 der neugebohrnen Geſchöpfe der Mutter in den Tod nach; die übrigen aber blieben am Leben. Es waren zuſammen 2 Knaben und 4 Mädchen, alle wohlgeſtaltet.

Paris. vom 29. April.

Man verſichert, Billete habe ausgeſagt, daß die de la Motte den Anſchlag gehabt, den Kardinal mit Gift hinzurichten, und daß nur allein Billete nebst einigen andern Mitwiſſenden dieſe ſchwarze That verhindert. — Ganz gewiß glaubt man, daß die ſchnell verſtorbene alte Kammermagd der la Motte auf gleiche Weiſe in die Ewigkeit geſchickt worden.

Der ſchöne Roman des Graſen von Ragliostro zerfällt durch viele eingehende Nachrichten, die ſeinen Stand, Umgang und Charakter in ein ganz anderes Licht ſtellen, als er durch ſein Memoire zu verbreiten bemühet geweſen.

Der Dauphin fängt an, von

seinen Schwächlichkeiten und Un-
päßlichkeiten sich wieder zu erholen.

Eine Gesellschaft von starken
Kapitalisten erbiethet sich 12 Milli-
onen zusammen zu legen, um die
Stadt mit Vieh zu versehen, da-
mit das außerordentlich theure
Fleisch zum Besten der Einwohner
wohlfeiler werde.

Der Erzherzog Ferdinand von
Mailand und seine Durchl. Gemah-
linn werden nächstens hier erwartet.
Das ganze Hotel garni des Grand
Konseil ist wöchentlich für 1000 Pf.
für sie gemiethet. Zu Versailles
werden im königl. Schloße Zimmer
für K. K. H. H. zubereitet.

Italien.

Der Herzog von Kumberland
und seine Gemahlin halten sich noch
immer zu Rom auf, und haben
am 20ten April bei dem Pabste ihren
ersten Besuch abgelegt.

Man spricht von einem abermah-
ligen Konfistorium, das der Pabst
am 24 April halten sollte, und um
dessen Willen die Reise nach Tra-
cine bis zum 27 April verschoben
worden ist.

Rußland.

Von Petersburg will man wis-
sen, daß der russische Minister in
Konstantinopel um seine Zurückbe-
rufung angehalten habe, weil er sich,
bei den Unruhen daselbst und bei den

wahrscheinlich nahen Revolutionen,
in der größten Gefahr befände. Er
soll hierauf Befehl erhalten haben,
sich, ohne Abschied zu nehmen, so
geheim als möglich zu entfernen.

Aus der Krimm und Kuban lau-
ten die Nachrichten noch immer sehr
kriegerisch. Nach andern Nachrich-
ten, die aber noch Bestätigung
brauchen, soll der Schwärmer,
Scheich Mansur, in einem Schar-
müzel von den Russen gefangen
worden seyn.

Berlin.

Daß König Friedrich seine
Helden auch noch lange nach ihrem
Tode schätze, beweist das Denk-
mal, welches er erst kürzlich einem
derselben errichtet hat. Am 5ten
wurde nämlich zu Berlin die Bild-
säule des den 14ten Oktobr. 1758
bei Hochkirchen gebliebenen Feldmar-
schalles, Jakobus von Keith, nebst
den übrigen dreien auf dem Wil-
helmsplaze bereits aufgerichteten
Denkmälern beigefügt. Der kön.
Bildhauer, Hr. Tassart, hat sie
nach der ihm eigenen Kunst nach
einem Originalgemälde 7 1/2 Fuß
hoch, aus weißem Marmor verfer-
tigt, und diesen grossen Feldherrn
in seiner vaterländischen Helden-
tracht abgebildet. — Daß Liebe, die
den Sterblichen so manche Bönne
bereitet, auch oft, wenn sie aus-
artet, die Mörderin der Menschen
werde, beweist auch folgendes Bei-
spiel. Ein gewisser Hauptmann vom
ersten Banatischen Regiment, Hr.

R — verliebtlich vor 10 Jahren, als er noch beim Gradiskaner Regiment Oberleutnant war, in die Tochter seines damaligen Hauptmanns. Da sie aber sich zur griechischen Religion bekannte, so fand er als Katholik bei seiner Liebe viele Schwierigkeiten, welche er endlich dadurch besiegte, daß er nebst einigen Geistlichen sie dahin brachte, daß sie ihre Aeltern verließ, und sich nach Warasdin in ein Frauenkloster flüchtete, die katholische Religion annahm, und endlich ihren Geliebten heurathete, mit dem sie eine Tochter erzeugt hat. Nach einigen Jahren aber störten entstandene Zwistigkeiten ihr ehliches Glück, und es kam so weit, daß sie von Tisch und Bett geschieden wurden. Sie verließ hierauf ihren Mann, wurde aber im April dieses Jahrs von ihm schriftlich gebetten, nach Petrina zu kommen, wo ihre zurückgelassene Tochter tödtlich krank darniederliege. Sie kam, und kaum hatte der Hauptmann ihre Ankunft erfahren, so eilte er mit 4 geladenen Pistolen in ihr Zimmer, und drückte eins auf sie los, ohne sie tödtlich zu verwunden. Der Wirth, bei dem sie wohnte, eilte herbei, und wollte ihm die andern Pistolen aus der Hand reißen, wurd er von ihm niedergeschlagen, und nun ergrif der Rasende die zwote Pistole und schoss seine Gattin durch das Herz, daß

sie todt niedersiel. Eilig gieng er nach Haus, drückte die dritte Pistole auf sich selbst ab, und starb nach 12 Stunden. In einem hinterlassenen Testament sagte er, daß ihn nur die heftigste Liebe zu seiner Frau zu diesem Schritt verleitet habe. Es wurden ihm alle Ehrenzeichen abgenommen, die Aufschläge abgerissen, sein Leichnam zum Galgen geschleppt, und daselbst begraben.

Todtenverzeichnis

Den 1 Juni die Mar. An. Faltin bürgerliche Spitalerin alt 60 J. in der Spitalgassen Nro. 241.

Den 1ten der Valentin Dolenz ein Schiffmann alt 45 J. in Diernau Nro. 13.

Den 3ten Stephan Junautschitz s. S. alt 3 Tag in Diernau Nro. 61.

Den 3ten dem Johannes Seindeyrevotz Tagelöhner sein Magd todt gebohen auf der untern Polana Nro. 35.

Wird alle Donnerstag in der Herrngasse N. 350. im Baron Joseph von Zoisschen Hause im 2ten Stof ausgetheilet.